

Eine Bürgersolaranlage für die Berufsschule?

Die Betreibergesellschaft der Bürgersolaranlage Gudewerdschule hält die Füße nicht still – sie verhandelt derzeit mit dem Kreis über eine neue Anlage auf dem Dach der Beruflichen Schulen in der Fischerkoppel.

Eckernförde/ape – Wenn es nach dem Vorstand der „Bürgersolar Eckernförde GBR“ geht, ist die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Gudewerdschule erst der Anfang. Die drei Vorstandsmitglieder Dr. Olav Vollstedt, Edgar Meyn und Günther Siegmon sind weiterhin auf der Suche nach öffentlichen Dachflächen, auf denen Sonnenkollektoren zur Produktion von elektrischem Strom installiert werden können und durch den Verkauf von Anteilen an Privatpersonen finanziert werden. Eine Dachfläche haben sie besonders im Visier: die der Beruflichen Schulen in der Fischerkoppel. „Wir sind in Verhandlungen mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde“, sagte Dr. Olav Vollstedt. „Der Umwelt- und Bauausschuss hat unser Anliegen schon befürwortet.“

Die geeignete Dachfläche



Der Sonne entgegen: 30 Schüler der Gudewerdschule gewannen Freikarten für den Hochseilgarten in Altenhof, wo sie laut Edgar Meyn „der Sonne entgegenklettern“ sollen. Foto: Peters

auf dem kreiseigenen Gebäude misst etwa ein Viertel von der 720 Quadratmeter großen Fläche auf der Gudewerdschule. Bevorzugt beim Kauf von Anteilen wären diejenigen, deren Namen in der von „Bürgersolar Eckernförde“ geführten Warteliste vermerkt sind. Wann eine Entscheidung des Kreistages zu erwarten ist, konnte Vollstedt noch nicht sagen. Nur so viel: „Wir hoffen, dass wir im Frühjahr mit dem Bau beginnen können.“

Mit den im Dezember in

Strände eröffneten Bürgersolaranlagen auf dem Kindergarten und der Sporthalle erzeugen die Anlagen der Gesellschaft mittlerweile 130 000 Kilowattstunden pro Jahr. Damit können 32 Vier-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden – oder ein 1000-Watt-Staubsauger 14 Jahre und zehn Monate ununterbrochen betrieben werden. Insgesamt wurden 750 000 Euro in die Anlagen investiert.

Die Bürgersolaranlage auf der Gudewerdschule ist mit einer Jahresleistung von

83 500 Kilowattstunden die größte in Norddeutschland. Seit Juli ist sie am Netz, im November wurde ihre Inbetriebnahme offiziell gefeiert. Dazu hatten die Schüler der Gudewerdschule 250 Luftballons mit ihren Wünschen und Vorschlägen zur CO₂-Reduzierung steigen lassen. Unter ihnen wurden 30 Schüler ausgelost, die vom Natur-Hochseilgarten Altenhof gesponserte Freikarten gewonnen haben. Einen Sonderpreis gewann Tarik Nissen aus der Klasse 7c. Er hatte unter anderem vorgeschlagen, Dämmstoffe aus Roggenschrot zur Hausisolierung zu verwenden. „Damit hat er als einer der wenigen den wichtigen Be-

reich der Gebäudeisolierung angesprochen“, sagte Edgar Meyn. Einen weiteren Sonderpreis gewann Felix Maihöfer aus der Klasse 6b. Sein Luftballon ist 55 Kilometer bis nach Stocksee im Kreis Plön und damit am weitesten geflogen.

Übergeben wurden die Preise von Vorstandsmitglied Günther Siegmon, der auch als Energieberater der Stadtwerke Eckernförde (SWE) tätig ist. „Die Stadtwerke haben das Projekt von Anfang an vorbildlich unterstützt, obwohl ihnen kein finanzieller Vorteil daraus erwächst“, stellte Vollstedt das Engagement des städtischen Betriebes hervor.

Mittlerweile hat die Bür-

gersolaranlage Gudewerdschule auch überregional Aufmerksamkeit erregt: Die zur Fußball-Weltmeisterschaft gegründete Initiative „Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler hat die Bürgersolaranlage auf der Gudewerdschule als eine von 365 zukunfts-trächtigen Ideen aufgenommen. Diese sind in dem Buch „Land der Ideen – der Ideenführer“ im DuMont-Verlag erschienen. Und auch die Tageszeitung „Die Welt“ stellt in einer Serie täglich eines der Projekte vor – im November auch die Eckernförder Anlage.

ARNE PETERS

■ Bürgersolar

Die Bürgersolaranlage auf dem Dach der Gudewerdschule ist mit seinen 720 Quadratmetern Fläche und einer Spitzenleistung von 97 Kilowatt die größte Anlage ihrer Art in Norddeutschland. Sie ist auf Anregung der „Interessengemeinschaft Solar-energie“ entstanden. Die Idee: Die Stadt stellt Dächer öffentlicher Gebäude zur Verfügung, auf denen eine Photovoltaik-Anlage gebaut wird. Kosten und Gewinn teilen sich Bürger, die Anteile an dem Projekt kaufen. Zurzeit zählt die Betreibergesellschaft „Bürgersolar Eckernförde GBR“ 44 Gesellschafter.